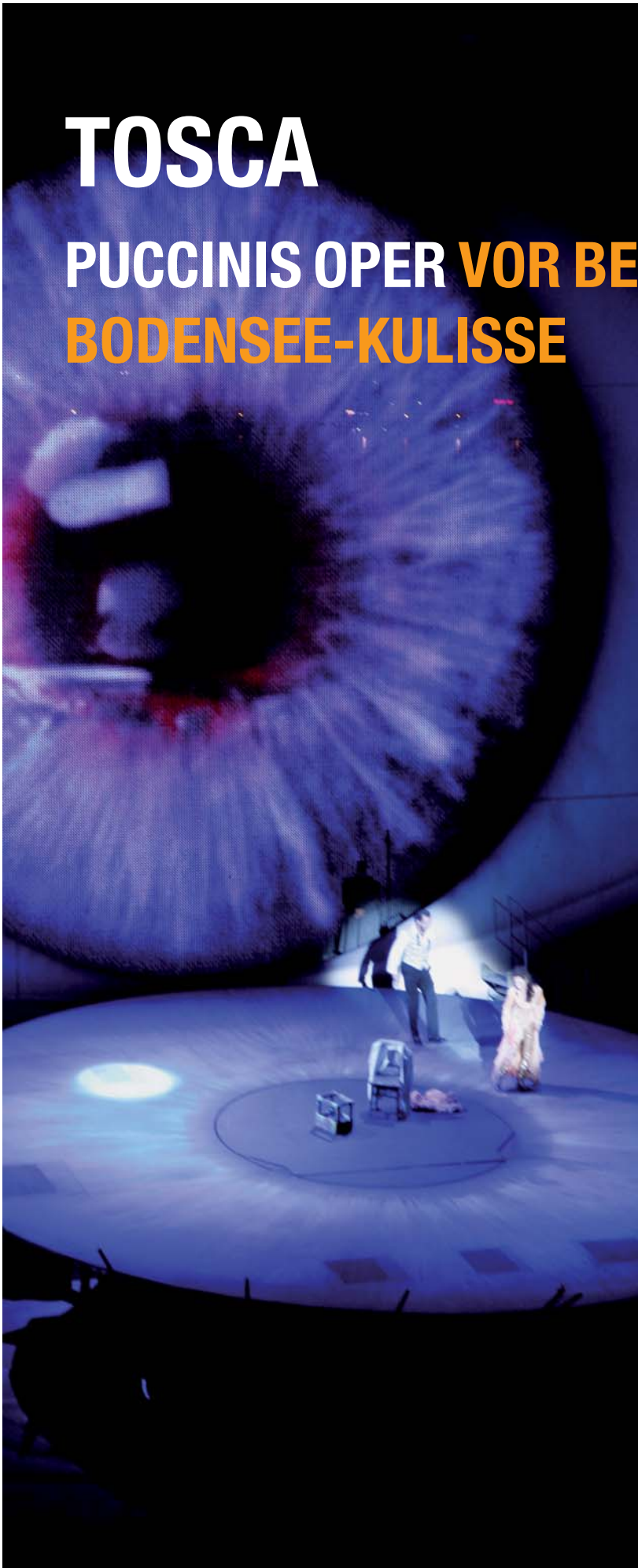


TOSCA

PUCCINIS OPER VOR BEEINDRUCKENDER BODENSEE-KULISSE

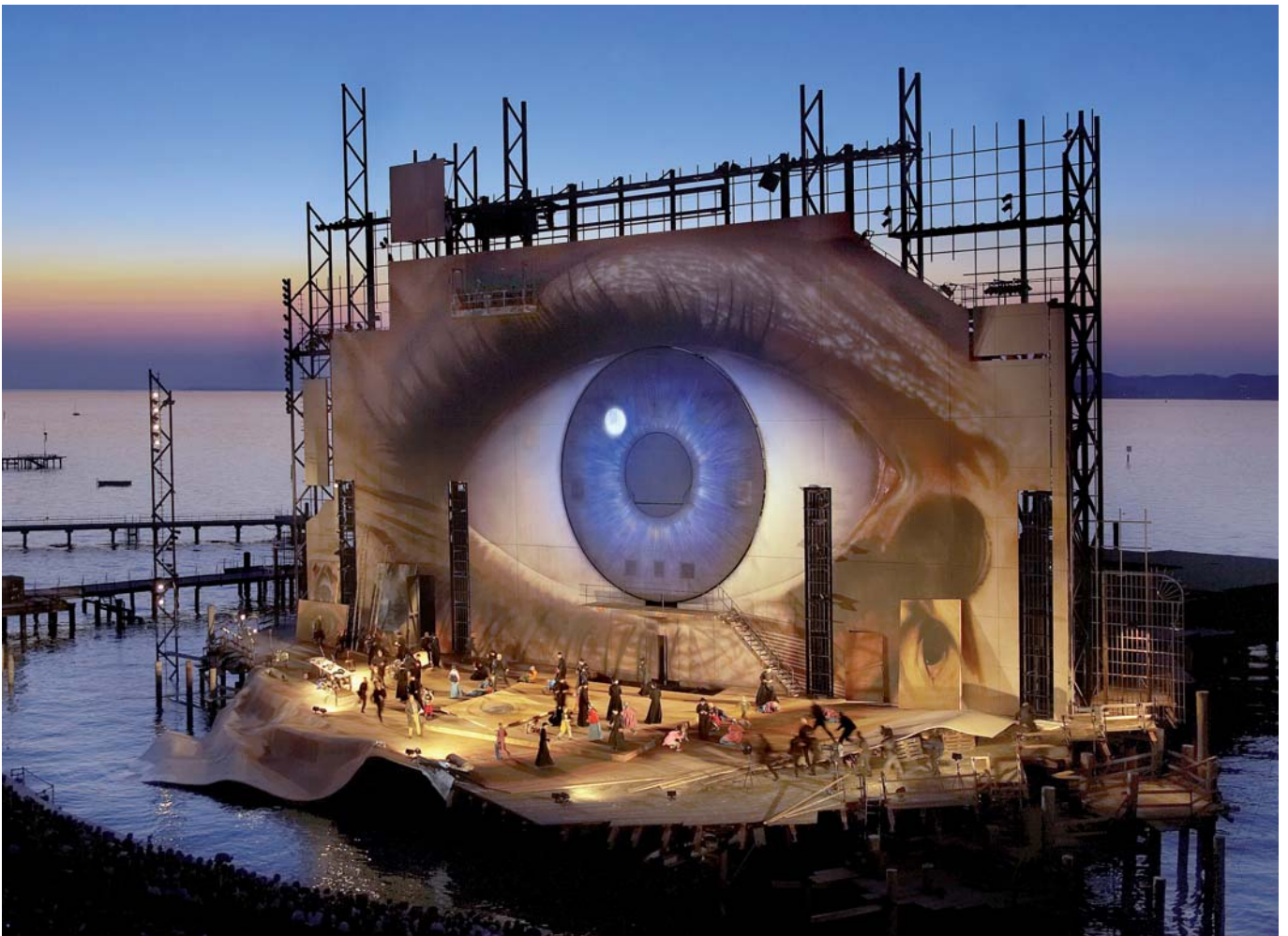


Jan-Philipp Schmidt –
zahniRedaktion

>>> Puccinis Meisterwerk TOSCA gilt mit der gewaltreichen Story ja nun nicht gerade zu den leichtesten Opern – Floria Tosca, gespielt von einer grandiosen Karine Babajanyan, liebt den Maler Mario Cavaradossi (Brandon Jovanovich), einen Freidenker und Gegner der Schreckensherrschaft des skrupellosen Polizeichefs Scarpia (Peter Sidhom). Dieser lässt Cavaradossi für die Beteiligung an der Flucht eines politischen Gefangenen foltern, da er selbst in die berühmte Diva Tosca verliebt ist und mit Gewalt erreichen will, dass sie sich ihm hingibt. Tosca erdenkt einen scheinbar geschickten Plan, ihren Liebsten zu retten, ringt Scarpia sein Versprechen ab, Cavaradossi nur zum Schein hinzurichten und tötet den Polizeichef, nachdem er ihr einen Passierschein ausgestellt hat und versucht, sie zu vergewaltigen. Nachdem Tosca erkennt, dass Scarpia sie getäuscht hat und ihr geliebter Mario hingerichtet wurde, stürzt sie sich selbst in den Tod.

Von diesem dichten Plot aus Liebe, Politik, Religion, Verfolgung, Willkür, Gewaltherrschaft, Eifersucht, Verrat, Intrige, Gier, Mord, Lüge, Folter und Selbstmord ahnt man selbstverständlich noch nichts, wenn man eine Stunde vor der Aufführung bei untergehender Sonne und blauem Sommerhimmel mit dem Dampfer über den Bodensee Richtung Bregenz fährt. Schon von Weitem ist die mächtige, 50 Meter breite und 25 Meter hohe Seebühne der österreichischen Stadt auszumachen – das gigantische Auge, welches als Szenenbild dient, wurde auf 1.000 Quadratmetern Leinwand gemalt und schaut kalt und blau auf die Zuschauer, die einer Open-Air-Bühne entsprechend meist nicht in Anzug und Kleid, sondern robuster angezogen zur Aufführung erscheinen.

Die Iris des Auges, welches als Symbol für Toscas Eifersucht und Scarpias Überwachungsstaat steht, kann über einen riesigen Kranarm bewegt werden und dient als spektakulärer Auftrittsort für die

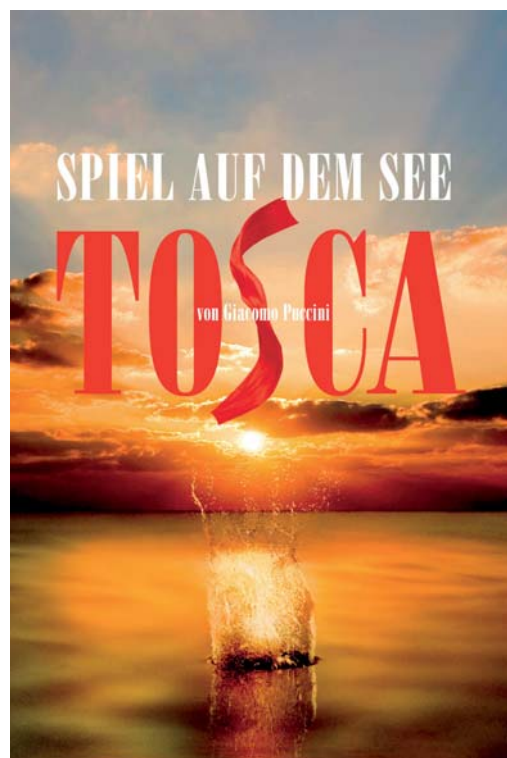


Darsteller. Auch im Hinblick auf die Technik der Akustik ist in Bregenz alles anders als bei einer normalen Oper – aufgrund des fehlenden Opernhauses werden Orchester und Sänger durch ein eigenes, sehr aufwendiges Soundsystem verstärkt – diese Tatsache tut der Klangqualität jedoch keinen Abbruch, sondern sorgt für noch mehr Gänsehaut während der Aufführung. Wenn zum letzten Akt die gesamte 200 Tonnen schwere Konstruktion der Bühne durch riesige Hydraulikstempel bewegt wird, die Iris des Auges hoch über dem Bodensee schwebt und die Lichtkegel der Bühnenbeleuchtung den sternklaren Nachthimmel über Bregenz zerschneiden, findet diese außergewöhnliche Oper ein furioses und an Dramaturgie kaum zu überbietendes Ende.

Da in der kommenden nur vier Wochen dauernden Saison des Sommerfestivals der Seebühne dieses außergewöhnliche Stück noch einmal gegeben wird, kann man Interessierten nur raten, sich frühzeitig um die Tickets zu kümmern. Die Premiere 2008 findet am 23. Juli statt und die Kartenpreise liegen zwischen 26 und 125 EUR. Durch die einmalige Kulisse, welche die größte Seebühne der Welt bietet, durch die geniale Inszenierung und die spannende Story, ist TOSCA in Bregenz ein echter Geheimtipp – nicht nur für eingefleischte Opern-Fans.

Falls ihr auch Interesse daran habt, als Zahnmedizin-studierende von einem kulturellen Event oder ganz

einfach von eurer Uni für die Zahnredaktion zu berichten, dann bewerbt euch direkt unter redaktion@zahnportal.de – wir freuen uns immer über Verstärkung für unser Team und hoffen auf euer Interesse. <<<



➤ INFO

Weiter Informationen erhaltet ihr unter:
www.bregenzfestspiele.com